

Mit der Dunkelheit kamen die Kunden zur „Spätschicht“

Kiel – Statt Einkaufsstress und Hektik gemütliches Bummeln im Dunkeln: Orangefarbene Lichter und Fackeln lockten entlang der Holtenauer Straße zur ersten „Spätschicht“. Über 60 Geschäfte hatten am Freitag bis 22 Uhr geöffnet. Ein gelungener Auftakt; bis März ist eine Wiederholung an jedem ersten Freitag im Monat geplant.

„Schuhe, Strümpfe, Schmuck“, stand auf Ebba Lemkes Shoppingliste. „Ich freu' mich, nach der Arbeit endlich mal in Ruhe shoppen zu können“, erklärte sie beim Kramen im Strumpfbregal des Geschäftes „Schöne Beine“. Und das noch in der Holtenauer Straße mit den für sie so besonderen Läden, „ähnlich wie in Hamburg-Eppendorf“.



Irritierender Hingucker auf der Holtenauer Straße: Im Modegeschäft „JoJo“ sorgte Nadine Harms für bewegende Momente als lebende Schaufensterpuppe.
Fotos Dreyer

Im Carli's offerierte Kirsten Schaffrinna ihren Kunden nebst Mode Prosecco und Erdbeerlime. Sie findet den Freitag als Datum zwar schwierig, „weil man da ja eher was mit Freunden oder dem Partner unternimmt“. Aber ihr sei vor allem wichtig, mitzumachen: „Entweder alle oder keiner, das macht Kunden doch unzufrieden, wenn zwischen den Geschäften dunkle Lücken sind“.

Ihre Kundin Barbara Römer genoss mit Freundin Silke Jöhnk den Abend, „um zu schlendern und die Stimmung zu genießen. Wir gucken nur, vielleicht findet sich was“. Einkaufen in der Innenstadt macht ihr wenig Spaß, „dort gibt es doch nur noch Ladenketten“, kritisierte Barbara Römer.

Bei Barbara Dembeck vom Geschäft „Joker“ war tagsüber wenig los, „ich dachte schon, das endet fürchterlich“. Doch mit der Dunkelheit kamen die Kunden, „viele haben nur geguckt und kommen später wieder. Es haben aber etliche schon nach den Freitagen vor Weihnachten gefragt“, bilanziert sie. Auch neue Kunden wie Regine und Tony Gast mischten mit: „Ohne Stress die Woche ausklingen lassen, dafür ist der Freitagabend der richtige Moment“, waren sie sich einig. Extra wegen der Spätschicht seien sie gekommen, „da die Holtenauer etwas abseits liegt, eignet sich solch ein Abend auch, der Innenstadt Paroli zu bieten“.

Rund 40 Geschäfte entlang der Holtenauer Straße beteiligten sich nicht, „die Lücken, die dadurch entstehen, sind schade“, findet Jan-Peter Wittstock vom „Kontor“, das bis zur späten Stunde voller Kunden war. Er ist überzeugt, dass die Freitagabende im Dezember starken Zulauf haben werden, „das Konzept ist vernünftig und verbindet stärkere wie schwächere Geschäfte“.

Zufrieden mit den Umsätzen und der Frequenz zeigte sich Andreas Kurda, „Spätschicht“-Sprecher der Interessengemeinschaft „die holtenauer“: „Wir möchten den Abend fest installieren und uns damit als Mix aus höherwertigem Altbestand und Lifestyle positionieren“, sagte er. Einige Geschäfte hätten erst mal nur geschaut, wie Barkeeper Michael Andrade von „Harry's Bar“. Er kam zum Resultat: „Tolle Idee, nächstes Mal werden wir uns mit Musik und Hot Caipirinha involvieren.“